

Richtfest für das moderne Adolphinum

Altenkrankenheim soll im Herbst fertig sein

Zusammen mit Gästen feierte jetzt die evangelische Adolphi-Stiftung Richtfest. Seit Herbst vergangenen Jahres saniert und erweitert der Betreiber sein Altenkrankenheim an der Bergerhauser Straße Obere Fuhr. Der erste Bauabschnitt wird im Herbst abgeschlossen sein. Dann werden die Bewohner aus dem Altenheim in das frisch renovierte Altenkrankenheim umziehen. Hiernach beginnen die Arbeiten im zweiten Bauabschnitt. Im Herbst 2018 werden die Bewohner aus dem Interims-Quartier in der Töpferstraße wieder zurückziehen. Informieren über den Baufortschritt kann man sich auf der neu gestalteten Homepage www.adolphi-stiftung.de.

„Wir freuen uns, dass wir das Etappenziel Rohbau erreicht haben. Wir liegen gut im Zeitplan“, stellte Angelika Görlich, Prokuristin der Adolphi-Stiftung, anlässlich des Richtfestes fest. Insgesamt rund elf Millionen Euro investiert ihr Arbeitgeber in den kompletten Standort Adolphinum aus dem Jahr 1983, um ihn zu modernisieren und den neuesten gesetzlichen Anforderungen

anzupassen. So wird man zukünftig in Bergerhausen eine Einzelzimmerquote von mehr als 80 Prozent vorweisen können.

Zweiter Teil des Umbaus folgt

Doch davor werden keine Mühen gescheut worden sein. Denn das Altenkrankenheim bekommt nicht weniger, als eine ganz neue Etage aufgesetzt. „Das war schon knifflig. Natürlich ist eine Erweiterung in diesem Ausmaß im Bestand in Sachen Planung erheblich aufwendiger, als neu zu bauen“, berichtete Generalplaner Roland Winter, während er die Gäste durch die neue, die dritte, Etage führte.

In Trockenbauweise haben die Handwerker bereits ein ganz neues Stockwerk auf das ehemalige Dach gesetzt. „Bevor wir hier richtig anfangen konnten, mussten wir zunächst das alte Dach abtragen und Stück für Stück abdichten“, führte er aus. Denn so eine „Operation am offenen Herzen“ will gut geplant sein. Regenschäden im vorhandenen zweiten Obergeschoss, dem



Das Richtfest am Altenkrankenheim der Seniorenstiftung Adolphinum an der Oberen Fuhr in Bergerhausen feierten (v.l.): Arnd Liebenehm (Architekt), Rolf Winter (Generalplaner), Heiner Mausehund (stellvertr. Vorsitzender des Kuratoriums Adolphi-Stiftung), André Tautz (ausführender Zimmermann), Angelika Görlich (Prokuristin) und Ulrich Meisenheimer (Architekt und Baulieferer). Foto: MG

insgesamt dritten des Hauses, stehen nicht auf dem Bauplan. Das Treppenhaus wurde bis ins neue Stockwerk verlängert, ebenso die zwei Schächte für die Aufzüge. Ein Übergang zum zweiten Haus des Ensembles, zum Altenheim, wurde geschaffen. Ein gehöriger Aufwand, schließlich mussten alle Bauteile per Kran in die Höhe gehievt werden.

Auch die darunter liegenden Etagen haben sich bereits gründlich verändert, auch hier herrscht Rohbau-Atmosphäre. Damit alle neuen Zimmer, vornehmlich Einzelzimmer, über eigene Bäder verfügen, musste zum Teil der Schnitt der Räume verändert und neue Wände gesetzt werden. Die Elektrik ist vollkommen neu, im Gebäude wird eine flächendeckende Brandmeldeanlage installiert, auch neue Aufzüge werden eingebaut. „Die Zimmer werden nach Abschluss der Arbeiten zum Teil sogar größer sein, als vorher“, erläuterte Winter. Am Ende werden sich hier 55 Einzel- und zwölf Doppelzimmer befinden.

Komplette Fertigstellung 2018

Doch für die Adolphi-Stiftung ist nach dem Bau vor dem Bau. Denn das Altenkrankenheim ist nur die eine Hälfte der Seniorenstiftung Adolphinum. Im zweiten Bauabschnitt wird das Altenheim saniert. Wie auch schon im Nebengebäude, werden die Bäder barrierefrei umgebaut und um die entsprechenden Bewegungsflächen erweitert, Türendurchgangsflächen erweitert, die Technik komplett modernisiert und vieles mehr. Im Herbst 2018 werden hierher die Bewohner zurückkehren. Angelika Görlich: „Wir werden sie dann in einem durchweg modernen Haus begrüßen können.“ Die Adolphi-Stiftung hat eine neue Homepage. Auf der Seite www.adolphi-stiftung.de kann man sich nicht nur über den Baufortschritt informieren, sondern auch über die insgesamt vier weiteren Senioren- und Pflegeheime, die verschiedenen Einrichtungen zum Seniorenwohnen und die Seniorenwohnungen des evangelischen Trägers.



Generalplaner Rolf Winter (2.v.l.) erläutert während des Rundgangs durch die neue Etage den Einsatz von Moosgummibändern zur Schallentkopplung. Angelika Görlich, Heiner Mausehund, Bezirksbürgermeister Gerhard Barnscheidt und Ulrich Meisenheimer (v.l.) hören zu. Foto: MG